Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 106 (1964)

Heft: 3

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BUCHBESPRECHUNGEN

Katalog der Eimeriidea (Protozoa, Sporozoa). Von L.P. Pellérdy. Verlag der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, Akadémiai Kiadó Budapest, 1963. 160 Seiten.

Bei der Zusammenstellung eines Kataloges über eine bestimmte Gruppe von Lebewesen stellt sich die Frage, welche Aufgabe dieser Katalog zu erfüllen hat. Eines der Hauptziele besteht ohne Zweifel darin, dem Systematiker die Bestimmung eines Lebewesens durch Hinweise auf die Literatur und sein Vorkommen zu erleichtern. In vorbildlicher Darstellung ist dies den Amerikanern gelungen. So gilt z.B. auch heute noch der «Index-Catalogue of Medical and Veterinary Zoology, Subjects: Roundworms (Nematoda, Gordiacea, and Acanthocephali) and the Diseases they cause» von Ch.W. Stiles und A. Hassall, Washington 1920 trotz seines Alters – er wird nebenbei bemerkt immer wieder nachgeführt – als ein Musterbeispiel einer solchen Zusammenstellung. Bei jeder aufgeführten Art findet der Systematiker alle für ihn notwendigen Angaben wie z.B. die über den Nematoden erschienene Literatur; ist er parasitisch lebend, seine Wirte; dann seine Verbreitung und die dazu gehörenden Synonyma. Diese Anordnung bietet dem Systematiker eine wesentliche Erleichterung in der Bestimmung eines Nematoden.

Der vorliegende Katalog ist nach den Angaben des Verfassers so zusammengestellt, daß in einem ersten Index in alphabetischer Reihenfolge die Arten registriert werden unter Angabe der Synonyma, der Größe und der Wirte, während im 2. Index die Synonyma, Homonyme und die «nomina nuda» und im 3. Teile die Wirtstiere mit ihren Protozoen aufgeführt werden. Ein umfangreiches Literaturverzeichnis schließt den Katalog ab. Zu diesem stellen wir fest, daß es, obgleich es «ein möglichst vollständiges Literaturverzeichnis» genannt wird, doch recht viele Lücken und zum Teil veraltete Werke aufweist. So fehlen z.B. eine ganze Reihe bekannter Lehrbücher neueren Datums. Als Beispiele veralteter Werke seien nur zwei aufgeführt: Neveu-Lemaire, M. erscheint in 2 Werken aus den Jahren 1912 (!) und 1921 (!) über tierische und menschliche Parasiten. Es scheint dem Verfasser unbekannt zu sein, daß *1943* der «Traité de Protozoologie médicale et vétérinaire» (844 S.) erschienen ist, wie auch das Lehrbuch von Fiebiger, J. aus dem Jahre 1912 aufgeführt wird, obgleich 1947 die 4. Auflage herausgekommen ist. Mit dem 1. Teile des Kataloges kann der Systematiker nicht viel anfangen, da jeglicher Hinweis auf die Literatur bei den einzelnen, alphabetisch (!) zusammengestellten Arten fehlt. Nur die Zusammenstellung der Wirte mit ihren Protozoenparasiten ist von einem gewissen Werte, da daraus zu ersehen ist, welche bekannten Protozoen in einem Wirte vorkommen können. Ob aber eine Eimeriide auf ein bestimmtes Gebiet beschränkt bleibt, was vor allem bei kosmopolitisch vorkommenden Wirten von größtem Interesse sein kann, ist aus der Darstellung nicht ersichtlich. Aus den genannten Gründen muß es dem Einzelnen überlassen bleiben, zu beurteilen, ob der Katalog für seine Zwecke von Nutzen ist oder nicht.

Hans A. Kreis, Bern

Schock. Pathogenese und Therapie. Ein internationales Symposion, Stockholm 1961, veranstaltet mit Unterstützung der CIBA. Leitung: U.S. von Euler. Herausgeber: K. D. Bock. Springer-Verlag, Berlin-Göttingen-Heidelberg 1962. 434 Seiten und 120 Abbildungen, Fr. 42.75.

Zu Beginn des Symposions wird betont, daß «Schock» als Bezeichnung dermaßen vieldeutig ausgelegt werden könne, daß die Verwendung dieses Terminus für den Meinungsaustausch und das gegenseitige Verständnis hinderlich sei. Das einzige, ziemlich regelmäßige Kennzeichen des Schocks scheint eine arterielle Hypotension zu sein. Allgemein kann als eventuell entscheidender Faktor und als gemeinsamer Nenner aller Formen von Schock die «durch Stase bedingte Anoxie» als Endresultat verschiedener

Arten von Streß (ebenfalls eine Bezeichnung, die allzu vieldeutig ist, als daß sie größere Aussagekraft haben könnte) hervorgehoben werden. Die Ursache des Schocksyndroms dürfte ursächlich von zirkulatorischen, hormonalen und vegetativ-nervalen Faktoren abhängen, die ihrerseits auf fundamentalen Stoffwechselstörungen beruhen (Glykogenolyse, Dephosphorylierung im Zytoplasma, ATP-Produktion in den Mitochondrien). Aus einer entsprechenden Störung folgt die Unmöglichkeit einer Verwertung von Metaboliten und Koenzymen in den betreffenden Zyklen.

Die einzelnen Formen des Schocks, ihre wahrscheinlichen Ursachen und spezielle Therapie werden in diesem Symposion eingehend behandelt. Großer Wert wird auf die Prophylaxe des irreversiblen Schocks gelegt. Neben einem allgemein medizinischen Interesse kann das Symposion auch Bedeutung insbesondere für den Kleintierpraktiker beanspruchen (traumatischer, beziehungsweise haemorrhagischer Schock, Endotoxinschock). Aus der Vielzahl der geschilderten Tierexperimente lassen sich oft erhebliche tierartliche Unterschiede in der Reaktion auf schockinduzierende Noxen ableiten.

Heinz Gerber, Bern

Sauergräser, Binsengewächse und sonstige grasartige Pflanzen. Teil B – Von Dipl.-Landwirt Rudolf Kiffmann. Illustriertes Bestimmungsbuch für Wiesen- und Weidepflanzen des mitteleuropäischen Flachlandes. Freising-Weihenstephan, 1959. 120 S., 199 Abb. Druck: Fuldaer Verlagsanstalt GmbH, Fulda. Anschrift des Verfassers: Dipl.-Landwirt Rudolf Kiffmann, Graz (Steiermark), Geidorfgürtel 34, Österreich. Fr. 8.70.

Der Aufbau dieses Bestimmungsbuches für Sauergräser, Binsengewächse und sonstige grasartige Pflanzen ist im Prinzip gleich gehalten wie der Teil A (Echte Gräser). Die zahlreichen sehr guten Abbildungen ermöglichen anhand der vorkommenden Unterscheidungsmerkmale ein rasches Bestimmen der Pflanzen. Mit den Gruppenschlüsseln, dem Randregister und den angegebenen Standorten der Pflanzen kann sich auch der Nicht-Botaniker rasch und zuverlässig orientieren. Dieser Sonderdruck ist ein weiterer Teil eines später erscheinenden größeren Bestimmungswerkes für Wiesen- und Weidepflanzen.

H. U. Winzenried, Zürich

Residue Reviews – Rückstandsberichte. Volume II (in englischer Sprache). Residues of Pesticides and other foreign Chemicals in Foods and Feeds – Rückstände von Pesticiden und anderen Fremdstoffen in Nahrungs- und Futtermitteln. Edited by: Francis A. Gunther. Springer Verlag, Berlin-Göttingen-Heidelberg. With 9 figures. IV, 156 pages 8vo 1963. Cloth: DM 22.–. (Die Verbreitungsrechte dieses Werkes für die USA und Kanada liegen bei Academic Press, Inc., New York.)

Der zweite Band dieser Schriftfolge liegt bereits vor und enthält sechs weitere Beiträge zum Thema Art und Tenazität der Rückstände und deren Nachweismöglichkeiten. Die mehrsprachigen Zusammenfassungen, das Sachverzeichnis, die Tabellen und Darstellungen sind in der ansprechenden Art des ersten Bandes beibehalten worden.

Ein Kapitel greift die wenigen Informationen über die Rückstände von Nematociden in einem sehr kurzgefaßten Überblick auf. Eine gut dokumentierte Arbeit orientiert über Wesen und Kreislauf von wachstumsregulierenden Substanzen und den Möglichkeiten einer Rückstandbildung. Chemie, Toxikologie und Rückstandsentfernung von Parathion, speziell auf Blattgemüse, werden in einem weiteren Kapitel diskutiert, und drei Beiträge behandeln die Anwendungsmöglichkeiten der Papierchromatographie, der Polarographie und der Infrarot- sowie Ultraviolett-Spektrophotometrie für das Gebiet der Chemie der Rückstandsstoffe.

Auch der zweite Band wendet sich in erster Linie an Lebensmittel- und Futtermittel-Chemiker und die Fachleute, die eingehend an der Abklärung von Rückstandsvergiftungen arbeiten.

P. E. Thomann, Zürich

Veterinärmedizinische Mikrobiologie. Von Prof. Dr. M. W. Rewo † und Dozentin M. D. Shukowa. Aus dem Russischen übersetzt von Dr. med. vet. Wilhelm Bathke, Leiter der Abteilung Seuchendiagnostik im Institut für Veterinär-Mikrobiologie und Tierseuchenlehre der Karl-Marx-Universität, Leipzig. Wissenschaftlich überarbeitet und herausgegeben von Dr. med. vet. habil. Artur Voigt, Professor für Veterinär-Mikrobiologie und Tierseuchenlehre an der Karl-Marx-Universität und Direktor des Veterinär-Untersuchungs- und Tiergesundheitsamtes, Leipzig. Mit einem Vorwort von A. Voigt und W. Bathke. Mit 82 Abbildungen im Text und 2 farbigen Tafeln. XIII, 581 Seiten. L 6 = 16,7 × 24 cm. 1963. Leinen. Preis DM 43.–.

Das Lehrbuch ist in drei Teile gegliedert. Nach einem geschichtlichen Abriß (der auf die Grundlagen des Dialektischen Materialismus verweist) folgt der 1. Teil: Allgemeine Mikrobiologie (Morphologie, Aufbau und Physiologie der Mikroorganismen). Der 2. Teil umfaßt die Infektions- und Immunitätslehre. Im 3. Teil wird die spezielle Mikrobiologie der Bakterien und Virusarten dargestellt. Abschließend folgt eine ausführliche alphabetische Terminologie der wichtigsten mikrobiologischen Begriffe griechischen und lateinischen Ursprunges. Das Lehrbuch bringt – abgesehen von spärlichen Ausnahmen – nichts Neues; es eröffnet auch keinen Einblick in die tierseuchenpolizeilichen Verhältnisse der UdSSR. *E. Hess*, Zürich

Pathologie of Domestic Animals. Vol. II. Von K. V. F. Jubb und P. C. Kennedy. Academic Press Inc., New York 1963. Preis $ 24.–.

Vor kurzem ist der 2. Band des neuen amerikanischen Pathologiebuches von Jubb und Kennedy herausgekommen. Dieser zweite (und letzte) Band von 612 Seiten enthält die Kapitel Verdauungsorgane, Leber, Pankreas, Peritoneum, Harnapparat, Nervensystem, Muskulatur, Auge und Ohr, Haut und als Anhang ein kleines Kapitel über bestimmte Infektionskrankheiten der Haustiere, die aus irgendwelchen Gründen in den vorhergehenden Kapiteln nicht untergebracht werden konnten. Abgesehen vom neuen Handbuch der speziellen pathologischen Anatomie, begründet von Joest, ist das vorliegende Werk wohl das einzige Veterinär-Pathologiebuch, das den Krankheiten von Auge und Ohr einen derart großen Platz (70 Seiten) einräumt. Die einzelnen Krankheiten werden, wie im ersten Band, nach Organlokalisationen dargestellt, wobei pathologisch-morphologische Gesichtspunkte im Vordergrund stehen und funktionell-pathologische Betrachtungen in wechselndem Umfange angestellt werden.

Die Organveränderungen werden erschöpfend und übersichtlich dargestellt, wobei auch die europäische Fachliteratur bis zu einem gewissen Grade berücksichtigt worden ist. Die Vergiftungen, die beim Haustier von zunehmender Bedeutung sind, werden recht ausführlich dargestellt. Ihre Einordnung in die einzelnen Kapitel wirkt manchmal allerdings etwas gekünstelt. Wahrscheinlich wäre eine zusammenfassende Abhandlung der Vergiftungskrankheiten in einem speziellen Kapitel vorteilhafter gewesen.

Die einzelnen Kapitel sind flüssig geschrieben und geben eine zuverlässige Orientierung, wenn auch gelegentlich kleinere Ungenauigkeiten vorhanden sind. So wird z. B. nicht zwischen der Hufrehe und der gewöhnlichen Huflederhaut-Entzündung unterschieden.

Das zweibändige Werk eignet sich sehr für Bibliotheken von kleineren Schlachthöfen, Untersuchungsämtern. Als Lehrbuch dürfte es nach unseren europäischen Begriffen etwas zu umfangreich und detailliert, als Handbuch aber vielleicht doch etwas zu wenig differenziert sein. Es handelt sich um ein zuverlässiges, anregend geschriebenes und umfassendes Pathologiebuch, das hervorragende Bilder aufweist und in jeder Hinsicht sehr gut ausgestattet ist. Den Verfassern wie auch dem Verlag darf zu diesem Buch gratuliert werden. *H. Stünzi*, Zürich

Lehrbuch der vergleichenden Anatomie der Haustiere. Von J. Dobberstein und G. Hoffmann. Band II: Eingeweidelehre. 2. verbesserte und erweiterte Auflage. S. Hirzel-Verlag, Leipzig 1963. 183 Seiten mit 202 Abbildungen. Ganzleinen. Preis DM 11.70.

Der Umfang dieser Neuauflage hat sich um 10 Seiten, die Zahl der Abbildungen um 13 erhöht. Durch die Verwendung von Kunstdruckpapier haben die letzteren unzweifelhaft gewonnen. Neu eingefügt wurde die Beschreibung des Darmkanales des Kaninchens und durch 2 Abbildungen dessen Bauchsitus illustriert. Die Bildbeschriftung der ersten Auflage ist durch Ziffern ersetzt. Soweit möglich, gelangte die neue Internationale Nomenklatur (P.N.A.) zur Anwendung. Den gründlich überarbeiteten Text beleben zahlreiche Hinweise auf Physiologie, pathologische Anatomie und tierärztliche Fleischuntersuchung. So liegt denn ein recht preiswertes Werk vor, in dem sich der Praktiker leicht zurechtfindet und das dem Studenten den umfangreichen Stoff in kurzer, einprägsamer Form darbietet. *H. Höfliger*, Zürich

Experimental Chemotherapy. Herausgegeben von R. J. Schnitzer und Frank Hawking. Academic Press, New York 1963. I. Band. 1008 Seiten. Preis $ 38.00.

Bei der raschen ständigen Entwicklung der Chemotherapie ist es gleichzeitig verständlich und bedauerlich, daß seit geraumer Zeit keine zusammenfassende Darstellung veröffentlicht worden ist. Verständlich wegen der außerordentlich großen Literatur und der Kurzlebigkeit mancher an sich guter Behandlungsmethoden, bedauerlich, weil es gerade für den Kliniker nicht leicht ist, auf Grund eigener Untersuchungen zu einer sicheren vergleichenden Wertung zu gelangen.

Das nun in seinem ersten Band erschienene Werk behandelt in einzelnen von fünfzehn verschiedenen Autoren bearbeiteten Kapiteln Grundsätzliches, wie die Geschichte, die Toxizität, die statistische Bearbeitung, die Chemoresistenz, und dann in einzelnen Kapiteln, nach Erregern getrennt, die Chemotherapie der verschiedenen menschlichen und tierischen Protozoenkrankheiten, Helminthiasen und Myiasen, wobei jeweils einleitend die Ätiologie dargestellt und die für die Chemotherapie und ihre Beurteilung wesentlichen Daten aus der Biologie der Parasiten erörtert werden.

Es kam dieser Abteilung des Werkes zweifellos zugute, daß gerade bei der Chemotherapie von Protozoenkrankheiten der exakte (= zuverlässige!) Großversuch allgemein üblich ist.

Jedes Kapitel ist gefolgt von einem ausführlichen Literaturverzeichnis. Druck und Ausstattung sind einwandfrei.

Man schuldet den Autoren und dem Verlag für dieses Klinikern und Mikrobiologen und Pharmakologen schlechthin unentbehrliche Werk großen Dank. *W. Steck*, Bern

Schweizerische Landwirtschaft und Schweizer Bauerntum. Schriftleitung Prof. O. Howald. Druck- und Verlagshaus AG, Zürich 1963. Preis Fr. 39.–.

Das hundertjährige Bestehen des schweizerischen landwirtschaftlichen Vereins im Herbst 1963 und die schweizerische Landesausstellung 1964 gaben den äußeren Anlaß, ein größeres Werk über die gesamte schweizerische Landwirtschaft und unsern Bauernstand von heute zu verfassen. Das gut und reich bebilderte Werk umfaßt 576 Seiten. Zahlreiche kompetente Fachvertreter berichten über die verschiedenen Belange der Landwirtschaft, wie Landschaftsgestaltung, Produktionsgrundlagen, Berufsbildung, Acker- und Futterbau, Tierzucht und Tierhaltung, Betriebssysteme und Wirtschaftsformen u. a. m. Die Darlegungen sind allgemein verständlich und vermitteln einen guten Überblick. Daß direkt oder indirekt auch der Schweizer Tierarzt zur Verbesserung der Produktionsgrundlagen beiträgt und beigetragen hat, wird nirgends festgehalten, es sei denn, man habe dies mit einer Abbildung über das neue Tierspital

Zürich, die mehr oder weniger unmotiviert zwischen der Abhandlung über Ziegen- und Geflügelzucht eingeschoben ist, tun wollen. *W. Weber*, Bern

Die großen Antibiotica. Band I. Herausgegeben von R. Brunner und G. Machek. 2 Teile, zusammen 1316 Seiten. Format 17/24 cm. Ganzleinen. Beide Teile zusammen in einem Schuber. Teil 1: Allgemeiner Teil, Penicillin. Teil 2: Streptomycin, Chloramphenicol, Tetracycline. Verlag Hans Carl, Nürnberg 1962. Preis DM 149.–.

Der rasche Fortschritt der Naturwissenschaften verunmöglicht es heute einem Einzelnen, größere Teilgebiete vollständig zu überblicken. Aus diesem Grunde haben die Herausgeber eine Reihe von Spezialisten als Mitarbeiter beigezogen. In den einzelnen Kapiteln kommt so der mit dem betreffenden Gebiet besonders vertraute Wissenschaftler zu Wort. Das Werk wendet sich in gleicher Weise an Biologen, Chemiker, Mediziner, Pharmazeuten wie Technologen. Der Spezialist findet nicht nur sein Sondergebiet eingehend behandelt, er gewinnt auch wertvollen Einblick in Nachbargebiete.

Im ersten Kapitel des «Allgemeinen Teils» werden die Grundlagen der gesamten Antibiotikaforschung dargestellt. Die weiteren Kapitel behandeln: Mikroorganismen, mikrobiologische Laboratoriumstechnik, Antibiotikagewinnung und Bestimmungsverfahren. Am Schluß eines jeden Sachgebietes findet der Leser ein Literaturverzeichnis, das auch neueste Veröffentlichungen berücksichtigt.

Für die Besprechung der einzelnen Antibiotika im «Speziellen Teil» werden diese nicht nach chemischen oder botanischen Prinzipien eingereiht, sondern nach ihrer heutigen praktischen Bedeutung und so in große, mittlere und kleine Antibiotika unterteilt. Der vorliegende 1. Band behandelt die großen: d. h. Penicillin, Streptomycin, Chloramphenicol und die Tetracycline. Die für jedes Antibiotikum streng einheitliche Gliederung nach Geschichte, Chemie und Eigenschaften, Gewinnung, Bestimmungsverfahren, Pharmakologie, pharmazeutische Präparate und klinische Anwendung erleichtert dem Leser das vergleichende Studium. Wie im» Allgemeinen Teil», so findet sich auch hier am Schluß eines jeden Sachgebietes ein gut ausgewähltes Literaturverzeichnis. Viele Abbildungen, Formelbilder und Tabellen ergänzen den Text sinnvoll.

Das sehr zu empfehlende Werk gehört in jede Fach- und Werkbibliothek.

R. Louis, Bern

VERSCHIEDENES

Internationales Symposium über vergleichende Leukose-Forschung

Am 12. und 13. August 1963 fand an der Klinik für Rinderkrankheiten der Tierärztlichen Hochschule Hannover ein Internationales Symposium über vergleichende Leukose-Forschung statt. Über 80 Teilnehmer aus 10 Ländern versammelten sich im Bayer-Hörsaal des Richard-Götze-Hauses, um die allen Teilnehmern schon vor dem Symposium zugegangenen insgesamt 28 Beiträge zu diskutieren.

Nach der Eröffnung des Symposiums und der Begrüßung der Teilnehmer durch Prof. Dr. Rosenberger begann die Diskussion der ersten Gruppe von Beiträgen zum Vorkommen und klinischen Bild der Leukosen unter der Leitung von Prof. Dr. Stünzi, Genf, zurzeit Berater bei der WHO. Die Beiträge betrafen Untersuchungen über Krebserkrankungen (Mc.Coy, New Jersey) und Leukose (Jarrett u. M., Glasgow; Bäckgren, Stockholm) beim Hund sowie über die Rinderleukose in Kalifornien (Theilen u. M., Davis), die Hautleukose in Dänemark (H. J. Bendixen u. M., Kopenhagen), die Morphologie der Rinderleukose (Järplid und Hansen, Stock-